

mittend rin

Das Journal von noris inklusion

- Neuer Name ist Programm
- Arbeiten wo auch andere arbeiten
- Zu Gast beim grünen Daumen
- Rauschendes Fest in der Monte
- Wenn die Pariser platzen



Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|-------------------------------------|----|--|----|
| Vorwort des Geschäftsführers | 3 | Heavy Metal im Werk Nord | 13 |
| | | ...und Action! | 13 |
| | | Hubwagen als Mitläufer | 13 |
| lebensraum nürnberg 2013 | | wohnraum 2013 | |
| Neues Leitbild entwickelt | 4 | Rauschendes Fest in der Monte | 14 |
| Neuer Name ist Programm | 5 | Home Sweet Home | 14 |
| Inklusion am Jakobsplatz | 6 | Fleischsalat ist kein Gemüse | 15 |
| Türkische Delegation zu Besuch | 6 | Holländer können mehr als Käse | 15 |
| Aus alt mach neu | 7 | Grillmeister und Stadteroberer | 15 |
| Aktuelle Termine für 2014 | 7 | | |
| Werkraum 2013 | | freiraum 2013 | |
| Arbeiten wo auch andere arbeiten | 8 | Tipps von der deutschen Meisterin | 16 |
| Gestiftete Platten | 9 | Laufen bei strömendem Regen | 16 |
| Die Wöhr-Gang in Aktion | 9 | Inklusive Freizeitgestaltung | 16 |
| Prominentes Personal | 10 | Eine komische Geschichte aus dem alten Paris | 17 |
| Handwerkskunst aus Eibach | 10 | Politik zum Anfassen | 17 |
| Max ist da | 11 | Elternbeirat, Werkstattrat und Förderverein | |
| Gärtner aus Leidenschaft | 11 | Neuer Name, neuer Vorstand | 18 |
| Nuckeljubiläum | 11 | Kein Miteinander ohne Engagement | 18 |
| | | Superwahljahr 2013 | 18 |
| bildungsraum 2013 | | Standorte | 19 |
| Zu Gast beim grünen Daumen | 12 | | |
| Wer will fleißige Handwerker sehen | 12 | | |
| Angebot mit langer Tradition | 12 | | |



11



17



18

Impressum

Die Zeitschrift „Mittendrin – Das Journal von noris inklusion“ hat sich zum Ziel gesetzt, über aktuelle Ereignisse und wichtige Termine aus dem Unternehmen noris inklusion zu berichten. Die Zeitschrift möchte damit das Zusammenwirken zwischen Eltern, Betreuern, Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit fördern und zu einem regen Informations- und Gedankenaustausch beitragen.

Herausgeber

noris inklusion gemeinnützige GmbH, Bertolt-Brecht-Str. 6, 90471 Nürnberg, Tel. 0911/98185101, vertreten durch Christian Schädinger (Geschäftsführer)

www.noris-inklusion.de

Redaktion

Christa Schmidt (verantwortlich), Sascha Dowidat

redaktionmittendrin@noris-inklusion.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz, Gestaltung und Druck

Werk West / Druckerei – noris inklusion gemeinnützige GmbH, Dorfäckerstr. 37, 90427 Nürnberg, Tel. 0911/3223980,

druckerei@noris-inklusion.de

Sabine Bartsch, artur Kommunikationsdesign

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift „Mittendrin“ erscheint jährlich Mitte Juni, September und Dezember sowie Ende Februar als Jahresrückblick.

2013

Das Jahr in dem wir uns neu erfanden

noris inklusion – Wir leben Teilhabe!

Werkstätten und ihre Träger sind in die Jahre gekommen. Und damit oftmals auch die Namen die von der Gründergeneration ausgewählt wurden

AUTOR

Christian Schädinger,
Geschäftsführer



In den letzten 40 Jahren haben sich aus Werkstätten Sozialunternehmen entwickelt, die Leistungen für alle Bedarfe von Menschen mit Behinderung bieten. Auch das Menschenbild hat sich radikal verändert. Aus dem Pflegenden wurde der Behinderte, dann der Mensch mit Behinderung und nun der Budgetnehmer, der sich seine Assistenten selbst anstellt. Einhergehend veränderte sich die Aufgabenstellung für Träger und Einrichtungen gravierend. Vor 40 Jahren waren exkludierende Lebenswelten in Komplexeinrichtungen auf dem Land die Regel. Dann bildeten sich „kleinere“ dezentrale Einrichtungen in städtischen Milieus, die die Aufgabe der Integration von der Gesellschaft zugesprochen bekamen. Der aktuelle Paradigmenwechsel hat sich mit der Inklusion die vollständige, uneingeschränkte und wirksame Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens auf die Fahnen geschrieben.

Es hat sich viel getan in den letzten 40 Jahren! Diesem Hintergrund geschuldet, war es nur logisch, sich vom bisherigen Namen „Werkstatt für Behinderte der Stadt Nürnberg gemeinnützige GmbH“ kurz „WfB“, welche nur einen Teilbereich unseres Leistungsspektrums umfasste zu verabschieden. **Für den Anspruch der Menschen mit Behinderung auf vollständige und wirksame Teilhabe in allen Bereichen des Lebens steht nun die „noris inklusion gGmbH“.** Die Gesellschaft ist aufgefordert, Teilhabe zu ermöglichen! Hierfür steht unser neues Logo, das einen offenen Lebensraum darstellt, der sich in „Bewegung“ befindet und der alle Bereiche des menschlichen Lebens beinhaltet. Arbeit, Bildung, Wohnen und Freizeit – für alle diese menschlichen Bedürfnisse bieten wir in Nürnberg einen Raum und verstehen uns als Chancengeber für Menschen mit Behinderung. Während die Entwicklung des Logos und eines neuen Firmenauftritts auf den ersten Blick erkennbar war, liefen viele wichtige Prozesse für Außenstehende unsicht-

bar ab. Beispielsweise die intensive Überarbeitung des Leitbildes und die Entwicklung von Führungsgrundsätzen für das Unternehmen. Zusätzlich konnten wieder die Zertifikate für unser Qualitätsmanagementsystem, den Berufsbildungsbereich, den Entsorgungsfachbetriebe und die Bio-Kräuter-Produktion bestätigt werden. **„Werkstätten präsentieren sich als Vorreiter der Inklusion“.** Mit dieser Schlagzeile überschrieben die Nürnberger Nachrichten ihren Artikel zum ersten gemeinsamen Sommerfest am 15.06. auf dem Jakobsmarkt unter dem Dach des Forums Nürnberger Werkstätten. Das Ziel, für mehr Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu werben, konnte eindrucksvoll mit einigen tausend Besuchern erreicht werden. Auf den folgenden Seiten legen wir ein Blitzlicht auf wichtige Ereignisse in und um noris inklusion gGmbH des Jahres 2013. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.



Neues Leitbild entwickelt Keiner wird ausgegrenzt

Jeder Mensch braucht Sicherheit und Freiheit, damit er sich frei entfalten kann. Diese Sicherheit entsteht durch ein Koordinatensystem mit einem Regelwerk aus Normen und Werten. Unser im letzten Jahr gemeinsam entwickeltes Leitbild erfüllt diese Funktion.

Präambel

Jeder Mensch ist einzigartig und gleichwertig. Menschen mit Behinderung haben die gleichen Rechte und Bedürfnisse wie alle anderen Menschen und wollen ihr Leben selbstbestimmt gestalten. Für uns ist Inklusion die volle, wirksame und selbstbestimmte Teilhabe aller Menschen im Leben in der Gesellschaft.

Unser Auftrag:

Nach unserem Motto: „Keiner darf verloren gehen – Keiner wird ausgegrenzt“ ermöglichen wir Teilhabe. Unter individueller Beachtung des Wunsch- und Wahlrechts, der Fähigkeiten und Möglichkeiten der Menschen mit Behinderung ermöglichen wir eine Verbesserung der Lebensqualität.

Unsere Ziele:

- Inklusionsorientierte Bildungsmaßnahmen in modularer und individualisierter Form
- Einbindung in ein differenziertes, geregeltes und sinnstiftendes Arbeitsleben

- Stellung von individuellen, ambulanten und stationären Wohnangeboten
- Gestaltung von inklusiven Kultur- und Freizeitaktivitäten

Unsere Leistungen und Qualitätsstandards:

Neben den gesetzlich festgeschriebenen Leistungen, die sich aus dem Sozialgesetzbuch IX, Sozialgesetzbuch XII und der Werkstättenverordnung ergeben, erbringen wir im Auftrag der Stadt Nürnberg Daseinsvorsorge für Menschen mit Behinderung und tragen in besonderer Weise zur Entwicklung einer solidarischen und barrierefreien Gesellschaft bei, die Inklusion ermöglicht. Unser wirksames Qualitätsmanagement sichert verlässlich die Leistungen für Menschen mit Behinderung, öffentliche und gewerbliche Auftraggeber, sowie Privatkunden.

Unsere Haltung und Führungsgrundsätze:

Bei der Erfüllung unseres Auftrags pflegen wir einen wertschätzenden und

respektvollen Umgang miteinander und sind der Überzeugung, dass nur im partnerschaftlichen Wirken von Menschen mit Behinderung, Fachkräften, sowie Eltern und Angehörigen eine inklusive Gesellschaft entstehen kann. Bei Ressourceneinsatz und -bezug bekennen wir uns zu Nachhaltigkeit, Ökologie und Regionalität. Wir pflegen einen kooperativen Führungsstil, bei dem das Personal verantwortungsvoll die eigenen Entscheidungskompetenzen nutzt und frühzeitig in Entscheidungen einbezogen wird. Ferner eine offene Kommunikation und durchlässige Information auf allen Ebenen. Durch Fortbildungen und Maßnahmen der Mitarbeiterpflege stärken wir die Fähigkeiten der Mitarbeiter und den Zusammenhalt im Unternehmen.

Mit diesen Grundsätzen wollen wir unser Versprechen „Inklusion ist möglich“ erfüllen!

Neuer Name ist Programm noris inklusion als Versprechen für die Zukunft

Mit der Inklusion haben wir uns die vollständige, uneingeschränkte Teilhabe in allen Lebensbereichen auf die Fahnen geschrieben. Um die veränderten Anforderungen und damit das veränderte Leitbild im Namen des Unternehmens zum Ausdruck zu bringen wurde aus der „Werkstatt für Behinderte der Stadt Nürnberg gGmbH“, die „noris inklusion gGmbH“.

Im neuen Namen in Kombination mit

dem neuen Logo wird nicht nur ein direkter Bezug zur Stadt Nürnberg hergestellt, auch der Kern des Strebens, die Inklusion als Vision einer vollen und selbstbestimmten Teilhabe von Menschen mit Behinderung wird hier deutlich. Die unterschiedlichen Farben des Würfels symbolisieren die unterschiedlichen Teilhabeangebote von Arbeit, Bildung, Wohnen und Freizeit. Das neue Logo soll für alle Unternehmensteile identifikati-

onsstiftend wirken und zeigt durch den Namenszusatz „lebensraum nürnberg“ in einfacher Sprache, dass das Unternehmen einen Lebensraum in Nürnberg bietet, in dem sich jeder Mensch frei entfalten kann. Mit dem neuen Namen hat sich noris inklusion dem Zeitgeist gestellt und die Messlatte für sich selbst bewusst hoch gelegt: noris inklusion gGmbH, denn Inklusion ist möglich. Wir leben Teilhabe!



Begeistert: Levent Peksöz, Constantin Thiel, Jürgen Schart und Tanja Bauer präsentieren den neuen Namen samt Logo.

Inklusion am Jakobsplatz

Forum Nürnberger Werkstätten feiert

Inklusion ist möglich – Unter diesem Motto stand das Sommerfest des Forums Nürnberger Werkstätten am 15. Juni 2013. Inklusion bedeutet mitten in der Gesellschaft. Aus diesem Grund feierte das Forum das Sommerfest nicht länger in den Werkstätten, sondern mitten auf dem Nürnberger Jakobsplatz. Bei sommerlichen Temperaturen kamen weit über 2000 Besucher, die sich über die Werkstätten und ihre Einrichtungen informierten, das bunte Rahmenprogramm genossen und auf der Bühne politischen Debatten folgten.

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Bezirkstagspräsident Richard Bartsch, Irmgard Badura, Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Ralf Holtzwardt, Leiter der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit, Roland Weber, Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte und Heinrich Mosler, Präsident der Handwerkskammer Mittelfranken skizzierten die inklusive Zukunft von Behinderten und die notwendigen Voraussetzungen. Sie forderten mehr öffentliche Mittel für den Sozialbau, barrierefreie Landtagswahlen und die

Verbesserung der Lebensqualität von Behinderten. Für kurzweilige, fetzige Unterhaltung sorgten die Blind Devilz – Musikgruppe der Nürnberger Wohn- und Werkstätten, das Duo November und die B-Shakers.



Gut Gelaunt: Die Stimmung unter den über 2000 Gästen war prächtig.

Türkische Delegation zu Besuch

Werk Süd gewährt Blick hinter die Kulissen

Am 2. Dezember 2013 besuchten Vertreter des Vereins Deutsch-Türkische Behindertenhilfe e.V. zusammen mit Abgeordneten und Kommunalpolitikern aus der Türkei in Begleitung des Türkischen Generalkonsuls in Nürnberg Asip Kaya das Werk Süd von noris inklusion. Im Mittelpunkt stand der gemeinsame Austausch und ein Blick hinter die Kulissen einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Zum Abschied hatte die Delegation einen Haufen Geschenke im Gepäck, über die sich alle riesig freuten.



Geschenke: Generalkonsul Asip Kaya (l.) übergibt Nicole Beckham (2. v.l.) zum Abschied ein Geschenk im Beisein von Stadträtin und Aufsichtsratsvorsitzender Andrea Loos (3. v.l.) und Geschäftsführer Christian Schädinger (r.).

Aus alt mach neu Umgestaltung im Werk Süd

Vielen Mitarbeiter rieben sich nach den Betriebsferien verwundert die Augen. Was war im Werk Süd geschehen? Sitzmöglichkeiten in den Fluren hatten sich auf wundersame Weise vermehrt, die Lampen in den Fluren strahlten plötzlich viel heller, die Decken schienen gesäubert und die neuen Beschriftungen für Kicker, Teppiche und Türen stachen sofort ins Auge. Als hätten die Heizelmännchen dem Werk einen neuen Anstrich verpasst. Die umfassenden Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen brachten neben einer automatischen Schiebetür auch eine mobile Trennwand für den Speisesaal, die es nun ermöglicht einen Teil des Raumes für Besprechungen abzutren-

nen. Darüber hinaus wurden die Sanitäranlagen von den Heizelmännchen renoviert. Für die Pflege steht nun ein professionelles Pflegebad zur Verfügung. Die umfangreichen Umbaumaßnahmen sind der Anfang notwendiger Renovierungsarbeiten, die in den nächsten Jahren auf viele Betriebsteile zukommen.

Im Eingangsbereich des Werkes Süd hängt jetzt ein moderner Flachbildfernseher, der Gäste begrüßt oder Bilder vom Werkstattleben zeigt. Daneben finden die Beschäftigten ein „Capito“ mit Internet-Anschluss. Hiermit soll auch Werkstattbeschäftigten der Zugang zu neuen Medien ermöglicht werden. Mit nur wenigen

Klicks kann sich jeder beispielsweise über das aktuelle Wetter informieren. Und damit die Gesundheit nicht zu kurz kommt, hat jeder im Herbst eine PET-Flasche erhalten, mit der er am hauseigenen Wasserspender kostenlos frisches Mineralwasser zapfen kann.



Daumen hoch: Harald Alfa, Gisela Jahn und Regina Schobert (v.l.) finden den neuen Anstrich super.

aktuelle Termine für 2014

Februar 2014

Sonntag, 23.02. Beginn: 11 Uhr
im Arvena Park Hotel Nürnberg
Swingen mit dem Hilde Pohl Trio –
Benefizveranstaltung Förderverein noris inklusion lebensraum nürnberg e.V.

März 2014

Donnerstag, 13.03. bis Sonntag,
16.03.2014 von 9 bis 18 Uhr (Sonntag
bis 17 Uhr), Werkstätten:Messe im
Messezentrum Nürnberg

Freitag, 28.03. Beginn: 15 Uhr,
Jubiläumsfeier Werk Nord

April 2014

Samstag, 26.04. bis Sonntag, 27.04.
Gartenmarkt Großgründlach

Mai 2014

Samstag, 03.05. Beginn: 10 Uhr
Kräuterfest im Gartenbau

Mittwoch, 21.05. Beginn: 10 Uhr im
BfW Nürnberg, Bayerischer Werkstat-
tentag der LAG WfbM

Samstag, 24.05. Beginn: 14 Uhr
Sommerfest im Werk Nord

Juni 2014

Samstag, 28.06. Beginn: 14 Uhr
Sommerfest Wohnheim Kilianstraße

Juli 2014

Samstag, 05.07. Beginn: 14 Uhr
Sommerfest Werk Süd

Samstag, 12.07. Beginn: 14 Uhr
Sommerfest Werk West

Samstag, 26.07. Beginn: 14 Uhr
Sommerfest Wohnheim Montessori-
straße

September 2014

Samstag, 13.09. Beginn: 14 Uhr
Herbstfest im Gartenbau

Aktuelle Infos und Terminänderungen
finden Sie unter www.noris-inklusion.de

Gestiftete Platten Drei Millionen Hydraulikplatten für Continental

Ende 2006 wurde im Werk Nord von noris inklusion eine Maschine in Betrieb genommen, mit der Zylinderstifte in Hydraulikplatten gepresst



Stolz: Dieter Wolf bei der Arbeit an der Maschine.

werden. Diese Platten sind Bestandteil der Steuerung für Doppelkupplungsgetriebe in Personenkraftwagen diverser deutscher Autohersteller.



Notwendig: Die Platten sind wichtiger Bestandteil von Doppelkupplungsgetrieben.

Auftraggeber ist die Firma Continental. In der Woche werden zwischen 9.000 und 14.000 Platten gefertigt. Flexibilität ist auf Grund schwankender Abrufzahlen notwendig. Im August 2013 feierten Maschine und Beschäftigte Jubiläum: Die 3.000.000ste Hydraulikplatte wurde ausgeliefert. Um diese hohe Produktivität zu erreichen arbeiten zusätzlich seit März 2013 sieben Beschäftigte bei noris inklusion in einer Früh- und Abendschicht. Die Frühschicht beginnt um 6:30 Uhr, die Abendschicht endet um 20:30 Uhr. Befragt nach der Motivation früh aufzustehen, sind sich Dieter Lehmann, Helmut Weber und Gerhard Staral einig: „Am Vormittag können wir uns besser konzentrieren und den freien Nachmittag nutzen wir, um Kurse am BZ zu besuchen oder auszuruhen.“ Die Kollegen Christian Rosenmüller, Hans Bloß und Dominik Schmidhammer sind Langschläfer und bevorzugen die Abendschicht. So arbeitet jeder von ihnen passend zu seinem individuellen Tagesrhythmus und ermöglicht dadurch die Erfolgsgeschichte mit der Firma Continental.

Die Wöhrl-Gang in Aktion

Außenarbeitsgruppe hinter den Kulissen des Modehauses



Auspacken in Rekordzeit: Fabian Jäckel (l.) und Sedattin Aydeniz arbeiten gerne bei Wöhrl.

Hinter den Kulissen des Modehauses Wöhrl arbeitet eine sieben bis acht Mitglieder starke Außenarbeitsgruppe von noris inklusion. Zum Aufgabenbereich gehört das Ein- und Austüten der Kleidung, von Jacken, Mänteln, Hosen und Anzügen. An guten Tagen, wenn alles rund läuft, schafft das Team gut achthundert Meter Hängeware pro Tag. Über ein Jahr gesehen, bewegt das Team mehr

als eine Million Kleidungsstücke. Die Arbeit verlangt dabei Einiges ab: Die Beschäftigten müssen viel stehen, laufen und die Kartons schnell und sauber öffnen, ohne den Inhalt zu beschädigen. Und sie halten alle zusammen: „Wir sind nämlich die Wöhrl-Gang“ bringt es Clemens Fittkau auf den Punkt.

Arbeiten wo auch andere arbeiten

noris inklusion bietet ausgelagerte Arbeitsplätze

Ausgelagerte Einzel-Arbeitsplätze bieten Werkstattbeschäftigten zusätzliche Arbeitsfelder außerhalb der Werkstätten von noris inklusion. Die Nachfrage ist anhaltend hoch, da diese Angebote es Menschen mit Behinderung ermöglichen, „draußen“ zu arbeiten, ohne auf den Schutzraum einer anerkannten Werkstatt verzichten zu müssen. Ob in Industrie- und Handwerksunternehmen, bei Dienstleistungsbetrieben, öffentlich-rechtlichen oder gemeinnützigen Einrichtungen, die Außenbeschäftigung wird im „Werkstattrahmen“ begründet und führt im Idealfall zu einem eigenständigen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis. Das Angebot wird rege in Anspruch genommen. In den letzten Jahren konnten bereits neun Beschäftigte einen Außenarbeitsplatz in Anspruch nehmen, gut ein Dutzend weitere Beschäftigte machten Praktika auf einem Außenarbeitsplatz. Die Warteliste ist mit über 30 Personen lang.

Seit Bestehen des Sozialunternehmens werden Wechselmöglichkeiten behinderter Menschen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt unterstützt. Seit dem Jahr 1994 verfügt noris inklusion über langjährige Erfahrung, was berufliche Integration

behinderter Menschen in reguläre Betriebe betrifft. Fachkraft Brigitte Augustin steht für die Besetzung von Außenarbeitsplätzen zur Verfügung. Gemeinsam mit dem Beschäftigten werden die Interessen ausgelotet, ein geeigneter Arbeitsplatz gesucht und die Einzelheiten mit dem jeweiligen Betrieb besprochen. Wichtig: Der Beschäftigte ist weiterhin bei noris

inklusion kranken-, sozial- und unfallversichert. Die Möglichkeit einer festen Übernahme durch den Betrieb wird regelmäßig überprüft.



Absolut zufrieden: Sabina Baier arbeitet als Hauswirtschafterin in einem Kinderhort der AWO.



Wichtige Bezugsperson im Kindergarten Reichelsdorf: Die Kinder lieben Seyma Battal.

Prominentes Personal noris inklusion auf dem Christkindlesmarkt

Auch im Winter 2013 strömten wieder tausende Besucher auf den berühmtesten Weihnachtsmarkt der Welt. Am Stand 44 im Dockn-Gässla präsentierte sich noris inklusion mit einem umfangreichen Angebot an attraktiven Produkten, die ausschließlich von Menschen mit einer



Goldrichtig: IHK Präsident Dirk von Vopelius, das Christkind, Kämmerer Harald Riedel und Christian Schadinger am Stand.

Behinderung gefertigt werden: Der niedliche Wichtel Egon, die schnuckeligen Espressotassen oder der pfeilschnelle Holzrenner fanden sich unter so manchem Weihnachtsbaum wieder. Prominente Unterstützung erhielt das Verkaufspersonal durch das Christkind höchstpersönlich so-



Verkaufstalent: Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly bringt Töpferwaren von noris inklusion an die Frau.

wie unter anderem Dirk von Vopelius (Präsident der IHK Nürnberg) und Harald Riedel (Finanzreferent Nürnberg), Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und dem CSU-Fraktionsvorsitzenden Sebastian Brehm.



In Weihnachtsstimmung CSU-Fraktionsvorsitzender Sebastian Brehm (r.) und Geschäftsführer Christian Schadinger.

Handwerkskunst aus Eibach Töpferei feiert 20jähriges Jubiläum

Seit über 20 Jahren liefert die Töpferei von noris inklusion Gebrauchskeramik und Töpferwaren aus Nürnberg. Um dieses Jubiläum gebührend zu feiern, fand im Sommer bei strahlendem Sonnenschein ein großes Fest in Eibach statt. Besucher aus der gesamten Region kamen, um das vielfältige Angebot zu bestaunen, einen lockeren Plausch zu halten oder ein Bratwürstchen vom Grill zu kosten. Auf kleinen Plakaten konnten die Besucher die Entwicklung der Einrichtung verfol-

gen: Von der ersten Kleingruppe in Eibach 1993 und über die Ladeneröffnung 1994 bis zur heutigen Töpferei. Das Auftragsvolumen wächst stetig und liefert damit einen Beweis für den Erfolg!



Vor Ort konnten sich Besucher von der Handwerkskunst überzeugen

Max ist da Neue Brennholzmaschine im Gartenbau

Die Vorfreude des Gartenbaubetriebs auf die neue Brennholzmaschine war so groß, dass kurzerhand der Name Max entstand. Max ist etwa 1500 Kilos schwer und kann 15 Tonnen drücken. Der gestiegene Bedarf und die anhaltend hohe Nachfrage nach Brennholz machten die Anschaffung notwendig,

um alle Aufträge ausliefern zu können. Zusätzlich konnte durch Max die Arbeitsergonomie in der Brennholzgruppe deutlich verbessert werden. Was bedeutet das für den Kunden? Erstklassiges Holz zu attraktiven Preisen in individuellen Scheitlängen von 25cm oder 33cm – je nach Wunsch!



Profis am Werk: „Spaltfixe“ werden die Spezialisten aus der Brennholzgruppe genannt.

Gärtner aus Leidenschaft Außenarbeitsgruppe pflegt DATEV-Anlagen



Voller Leidenschaft: Horst Bottesch bei der Arbeit.

Mit sechseinhalbtausend Mitarbeitern ist die DATEV Deutschlands drittgrößtes Softwareunternehmen. Der Hauptsitz liegt in Nürnberg. Und damit die DATEV auch nach außen hin einen guten Eindruck macht, sind zwei Außenarbeitsgruppen von noris inklusion unermüdlich im Einsatz. Sie sorgen bei den sieben Firmen-

gebäuden im gesamten Stadtgebiet für tadellose Außenanlagen. Laub zusammenfegen, Unkraut jäten oder mit der Motorheckenschere Gestrüpp entfernen. Und das bei jedem Wetter. Egal ob es stürmt oder schneit. Dafür bekommen die beiden Teams von der DATEV das beste Zeugnis und ausnahmslos positive Rückmeldungen.

Nuckeljubiläum 500.000 nip-Flaschen im Werk Süd gefertigt

Seit Herbst 2012 bauen zwei Gruppen mit je 13 Beschäftigten Trink- und Nuckelflaschen mit Sauger zusammen, versehen diese mit einem Etikett und verpacken sie anschließend für den Versand in Kartons. Bei der Produktion arbeiten beide Gruppen eng miteinander verzahnt und müssen bestimmte Hygienevorschriften, wie das Tragen eines Haarnetzes einhalten. Auftraggeber ist die Firma nip aus Georgensmünd, die 2012 als neuer

Kunde gewonnen wurde und sich mittlerweile als fester Auftraggeber etabliert hat. Im November 2013 feierten die Beschäftigten ein besonderes Jubiläum: 500.000 gefertigte Flaschen innerhalb eines Jahres. Als Anerkennung und Wertschätzung gab es eine kleine Feier mit Kaffee und Kuchen bei der eine „goldene nip-Flasche“ mit der Zahl 500.000 überreicht wurde.



Bemerkenswert: Tatjana Borghardt und Kollegen fertigten eine halbe Million Flaschen in einem Jahr.

Zu Gast beim grünen Daumen Schnupperwoche im Gartenbaubetrieb

Im Berufsbildungsbereich des Gartenbaubetriebes von noris inklusion lernten die Bildungsteilnehmer viele Berufsfelder kennen. Innerhalb der drei Praxiswochen arbeiten Sie bei der Garten- und Landschaftspflege, dem Pflanzenservice, der Brennholzfertigung und der Parkreinigung mit.

Zusammen mit dem Bildungsleiter unterstützten die Teilnehmer die jeweiligen Produktionsgruppen bei ihrer täglichen Arbeit und hatten damit ausreichend Gelegenheit den Arbeitsalltag der verschiedenen Gruppen kennenzulernen.



Harte Arbeit: Auch in die Brennholzfertigung schnupperten die Teilnehmer rein.

Wer will fleißige Handwerker sehen Erweitertes Angebot im Berufsbildungsbereich



In der Schreinerei: Vadym Shumakov bei der Fertigung

Seit Herbst 2013 können sich die Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs in Kooperation mit dem Sozialamt der Stadt Nürnberg im Fachbereich Holz ausprobieren und qualifizieren. Die ersten Teilnehmer haben mit großer Motivation und hohem Einsatz „ihre“ Schreinerei gestaltet und vorbereitet. Im Rahmen eines modularen Kurssystems durchlaufen

die Teilnehmer verschiedene Einheiten und lernen dabei den sicheren Umgang mit dem Werkstoff Holz und den entsprechenden Werkzeugen. Abgerundet wird die praktische Arbeit durch Theorieeinheiten und Projekte, wie beispielsweise dem Besuch eines Sägewerks. Ein Zertifikat bescheinigt den Teilnehmern ihre Qualifikationen im Fachbereich Holz.

Angebote mit langer Tradition Montessori-Lerntreff im Werk Nord

Ein Mensch kann nur etwas lernen, wenn er in einer angenehmen und angstfreien Umgebung seine eigenen, persönlichen Lernziele verfolgen kann und dabei von jemandem unterstützt wird, der ihm ganz individuell Hilfestellung gibt. Nach diesem Leitmotto arbeiten die Montessori-Lerntreffs, die im Werk Nord von noris inklusion eine lange Tradition haben.

Das selbständige Lernen steht hier im Vordergrund und die Teilnehmer entscheiden frei, an welchen Themen sie arbeiten möchten. Dadurch entstehen positive Lernerfahrungen, die das Selbstbewusstsein stärken, um sich nach und nach an immer schwierigere Themen heranzuwagen.



Selbstbestimmt: Jeder legt sein individuelles Lerntempo selbst fest.

Heavy Metal im Werk Nord Beschäftigte werden ständig qualifiziert

Mit dem umfangreichen Maschinenpark des Metallbereichs im Werk Nord werden verschiedenste Teile für Lieferanten der Automobil- und Baubranche, sowie optischen Industrie bedarfsgerecht gefertigt. Im Rahmen der Förderprozesse des Unternehmens werden die Beschäftigten im Metallbereich im Werk Nord stetig qualifiziert. Mitarbeiter werden aktiv

in den Bau von Vorrichtungen integriert und bekommen Unterweisungen im Bereich der Arbeitssicherheit und der Gesundheitsfürsorge. Durch die kontinuierlichen Verbesserungsprozesse und Zertifizierung der Arbeitsbereiche sind die Mitarbeiter in die Abläufe nach dem Qualitätsmanagementsystem integriert und garantieren so für eine konstant hohe Qualität der Produkte.



Präzisionsarbeit: Helga Schlierf arbeitet an der Gewindeschneidemaschine

...und Action! Thomas Weiß dreht Film über noris inklusion



Hollywood in Nürnberg: Thomas Weiß (l.) und Jens Müller-Ali filmen hochkonzentriert.

Thomas Weiß' Leidenschaft für Filme ist bei noris inklusion vielen bekannt. In diesem Jahr erfüllte sich endlich sein größter Wunsch: Bei der Entstehung eines professionellen Films zu helfen. Zusammen mit dem Ton- und Kameramann Jens Müller-Ali von der Produktionsfirma „imap“ drehte Thomas Weiß einen Dokumentationsfilm

über die Entstehung der Anschlussfahnen M22 im Werk Süd von noris inklusion. Es wurde professionell geplant, fleißig gedreht, viel geschnitten und nur wenig wiederholt. Am Ende stand ein Dokumentationsfilm, der demnächst bei der Schulung von Mitarbeitern gezeigt wird. Weitere Projekte sollen folgen!

Hubwagen als Mitläufer Qualifizierung für Mitarbeiter im Werk Süd

Hubwagen als Mitläufer
Erstmals wurde im Werk Süd eine Schulung für die dort arbeitenden Mitarbeiter zur Handhabung eines „mitlaufenden Hubwagens“ durchgeführt. Ein Zertifikat ist deshalb notwendig, da im Lager damit umfassende Aufgaben zu bewerkstelligen sind, bei denen es viele Dinge zu beachten gibt: Neben persönlichen

Voraussetzungen wie Hören und Sehen muss auf richtiges Verhalten und entsprechende Sicherheitskleidung geachtet werden. Zum Abschluss der erfolgreichen Schulung erhielten die beiden Teilnehmer Jürgen Schuff und Andreas Dannhorn ein offizielles Zertifikat, das ihre erfolgreiche Teilnahme bestätigt.



Auszeichnung: Jürgen Schuff zeigt stolz sein Zertifikat.

Rauschendes Fest in der „Monte“ Wohnheim Montessoristraße feierte Jubiläum



Farbenfroh: Frank Plack begeisterte mit der Künstlergruppe Chroma Omada



Hereinspaziert: Gäste wurden mit offenen Armen empfangen.

Seit 20 Jahren bietet das Wohnheim Montessoristraße von noris inklusion behinderten Menschen die Möglichkeit ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Ein Grund zum Feiern! Bei schönstem Sommerwetter führte der Weg in die „Monte“ an wundervoll verzierten Laternen vorbei und prächtig blühenden Blumenbeeten entlang bis in den Garten, aus dem fröhliches Stimmengewirr und fetzige Musiktöne. Bewohner und

Betreuer der ersten Stunden wurden geehrt und beim Bildervortrag der Tagesstrukturierenden Maßnahme schwelgten viele in Erinnerungen. Friedliches Zusammenleben und Normalität werden hier groß geschrieben. Für kurzweilige Unterhaltung sorgten Flamenco-Tänzerinnen, die sich zu virtuosen Gitarrenklängen drehten, die Gruppe Chroma Omada vermittelte künstlerische Eindrücke beim Action-Painting und die Theatergruppe Dreamteam strapazierte mit Sketchen die Lachmuskeln. Ein besonderes Schmankerl waren 20 Gegenstände, stellvertretend für jedes Jahr, die in einer Auktion versteigert wurden. Zum Ende des Festes drehten die Musiker der Blind Devilz und der Splitterband nochmal richtig auf und bescherten den Gästen einen unvergesslichen Ausklang des rauschenden Festes.

Home Sweet Home Ambulant Betreutes Wohnen oder Wohnheim?

Um die mit dem eigenen Auszug verbundenen Ängste abzubauen und Wohnmöglichkeiten für behinderte Menschen vorzustellen, hat der wohnraum von noris inklusion in enger Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat, seine Leistungsangebote vorgestellt. Neben den beiden vollstationären Einrichtungen in der Kilianstraße und der Montessoristra-

ße stellte noris inklusion auch das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) vor, welches bereits 110 Menschen die Möglichkeit bietet, ein individuelles Leben zu führen. Nahezu einhundert Anwesende zeigten an diesem Abend, wie groß das Interesse und der Bedarf an stationären und ambulanten Betreuungsangeboten sind.



Ausgezogen: Teilnehmer des ABW informierten aus erster Hand.

Fleischsalat ist kein Gemüse Ernährungsberatung im Wohnheim Kilianstraße

Gesunde Ernährung ist keine leichte Sache! Für Aufklärung bei den Bewohnern im Wohnheim Kilianstraße sorgt Ernährungscoach Gabriele Schindler. Sie klärt auf, welche Lebensmittel gesund sind und welche nicht, wenn man zu viel davon isst. Und wer Lebensmittel richtig einschätzen kann, verändert sein

Einkaufsverhalten nachhaltig und lindert damit Übergewicht, Diabetes oder Bluthochdruck. Trotz gesunder Ernährung kommt der Geschmack dabei nie zu kurz und Essenswünsche werden weiterhin erfüllt. Schließlich machen die Bewohner keine Diät, sondern stellen ihre Ernährung um. Und das mit Erfolg!



Gesund: Ein Großteil unsere Nahrung sollte aus Obst und Gemüse bestehen.

Holländer können mehr als Käse Fortbildung zum WKS-Modell für Wohnheime Kilianstraße und Montessoristraße



Ausprobiert: In Rollenspielen setzten die Teilnehmer das Modell in die Praxis um.

Anfang Februar stellte der holländische Sozialpädagoge Willem Kleine Schars den Mitarbeitern der Wohnheime Kilianstraße und Montessoristraße sein WKS-Modell vor. Das Modell unterstützt Menschen mit und ohne Behinderung bei ihrer Entwicklung und stellt das Individuum in den Mittelpunkt, denn

jeder Mensch hat das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Aufgabe der Begleiter ist eine professionelle und respektvolle Unterstützung sicherzustellen. Mit Rollenspielen und praxisbezogenen Beispielen machte Kleine Schars deutlich, wie wichtig dabei die Reflexion des eigenen Handelns ist, um dieses Ziel zu erreichen.

Grillmeister und Stadteroberer Übergreifende Freizeitaktivitäten stärken die Freundschaft

Freundschaften pflegen und neu gestalten ist das Motto regelmäßiger gemeinsamer Aktivitäten zwischen Bewohnern des Wohnheims Montessoristraße und des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW). In den diesjährigen Betriebsferien fanden zwei gemeinsame Aktionen statt. Am 23.08.2013 feierten die Teilnehmer bei wunder-

barem Wetter im schönen Garten des Wohnheimes in der Montessoristraße ein gemeinsames Grillfest mit jeder Menge guter Laune und ausgelassener Stimmung. Am 27.08.2013 wurde dann bei einem gemeinsamen Ausflug die Stadt Würzburg erobert. Allen war schnell klar: Das ist schön, das macht Spaß, das wird bald wieder gemacht.



Ungewöhnliche Aussicht: Von der Festung Marienberg hatte die Gruppe einen tollen Ausblick auf Würzburg.

Tipps von der deutschen Meisterin Kickerturnier von noris inklusion mit hochkarätiger Besetzung



Siegreich: Tobias Braun und Reinhold Stiegler (Mitte) gaben alles.

Mitte November verwandelte sich der Gartenbaubetrieb von noris inklusion in ein Paradies für Kickerfans. Insgesamt zehn Teams aus allen Betriebs- teilen kämpften an vier Tischen um die goldene Tischfußballkrone, von den anwesenden Fans mächtig ange- feuert. Zu den Favoriten gehörte auch Nina Schütz, amtierende deutsche

Meisterin im Tischfußball, die dem einen oder anderen Neuling wertvolle Tipps gab. Im Finale siegten Tobias Braun und Reinhold Stiegler (beide Werk Süd) in einem nervenzerreißen- den Spiel mit 7:6 Toren nach Verlän- gerung und konnten sich damit den goldenen Wander-Pokal sichern.

Laufen bei strömendem Regen noris road runners beim TÜV Rheinland Indoor-Marathon

Anfang November startete die inklusive Laufgruppe noris road runners beim TÜV Rheinland Indoor-Mara- thon als Staffel über die 42 Kilometer Marathondistanz. Der strömende Regen an diesem Tag konnte Andre- as Immendorf, Richard Meyer, Kim Montenbruck, Helmut Lamprecht, Se- bastian Waldmann und den Trainern

Michael Volland und Sascha Dowidat nichts anhaben, fand der Lauf doch in den Räumen des TÜV Süd statt. Trockenen Fußes, voller Ehrgeiz und hochmotiviert kämpfte das Team auf den insgesamt 57 Runden bis zur Erschöpfung, um am Ende mit einer fabelhaften Zeit von 4:00:08 zu finishen.



Laufduell: Die noris runners liefen gegen über 20 weitere Staffeln.

Inklusive Freizeitgestaltung Firma MID lädt Ambulant Betreutes Wohnen ein



Zeitreise: Gemeinsam erkundete die Gruppe den Römerpark Ruffenhofen

Im Herbst 2013 lud die Firma MID Klienten aus dem Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) zu einem gemein- samen Tagesausflug ein. Nach einem gemütlichen Frühstück im Werk Süd von noris inklusion zeigten die Teilnehmer den Firmenvertretern stolz ihre Arbeitsplätze. Im Anschluss ging es gemeinsam zum Limesseum

und Römerpark Ruffenhofen. Wäh- rend des Ausflugs blieb stets Zeit für persönliche Gespräche über die eigen- en Behinderungen, private Lebens- umstände oder die wunderschöne Landschaft im Oktoberlicht. Gegen Abend kehrten MID und ABW reich an Erfahrungen und Anregungen wieder nach Nürnberg zurück.

Theater Dreamteam zeigte neues Stück Eine komische Geschichte aus dem alten Paris

Wenn die Pariser plätzen“ spielt zur Zeit des Rokkoko. Während die Oberen in Saus und Braus leben und König Ludwig der Keusche sich mehr um das weibliche Geschlecht als seine Staatsgeschäfte kümmert, darbt das Volk geplagt von roher Gewalt und

absurden Steuern. Filou, Sohn eines Bistrosbesitzers ist in Gourmandine, Tochter des benachbarten Bildhauers Trottoir verliebt. Doch die beiden Familien liegen im Streit: Der Platz ist klein. Das Geld ist knapp und die Liebe der beiden jungen Menschen

nicht gern gesehen. Als Madame Mo- deste, Grand Dame des bedeutends- ten Pariser Salons, sich für die Armen und Unterdrückten einsetzt, lässt der König sie kurzerhand entführen. Da platzt den Parisern der Kragen...



Lebenslustig: Ludwig der Keusche macht seinem Namen keine Ehre.



Jetzt ist Schluss: Die Pariser gehen auf die Barrikaden.

Politik zum Anfassen Ausflug zum Bayerischen Landtag nach München

Selten gibt es die Gelegenheit sich mit Politikern direkt zu unterhalten. Umso mehr freute sich eine fünf- zigköpfige Gruppe von noris inklusion über die Einladung von Helga Schmitt-Bussinger, Landtagsabgeord- nete und innenpolitische Sprecherin der SPD, in den Bayerischen Landtag nach München. Dort gab es im großen

Plenarsaal jede Menge Gesprächsbe- darf: der NSU-Prozess, Schulsozial- arbeit, Inklusion, UN-Behinderten- rechtskonvention, Verdienst in den Werkstätten und vieles mehr. Neben den vielen Diskussionen konnte die Gruppe den Alltag einer Politikerin hautnah erleben – eine interessante Erfahrung.



Mitbringsel: Andreas Immendorff über- reichte als Dank ein kleines Geschenk.

Neuer Name, neuer Vorstand

„Förderverein noris inklusion lebensraum nürnberg e.V.“

Die Mitgliederversammlung wählte Anfang des Jahres 2013 einen neuen Vorstand. Ingrid Mielenz und Dr. Wolfgang Stodieck, beide im Vorstand seit Gründung des Vereins, traten nicht mehr zur Wahl an. Zum neuen ersten Vorsitzenden wurde Jörg Schlag, Geschäftsführer der Arvena

Hotels und als stellvertretende Vorsitzende Helga Krahn-Heubeck, Vorsitzende des Elternbeirats gewählt. Die Mitgliederversammlung beschloss außerdem, den Namen des Fördervereins an den geänderten Namen des Unternehmens anzupassen, so dass die neue Bezeichnung künftig

„noris inklusion lebensraum nürnberg e.V.“ lautet. Neben den bisherigen Schwerpunkten Gesundheit, Kultur und Bewegung soll in Zukunft auch Kunst und Kreatives gezielt gefördert werden.



Neue Spitze: Vorsitzender Jörg Schlag und die stellvertretende Vorsitzende Helga Krahn-Heubeck

Kein Miteinander ohne Engagement Elternbeirat neu gewählt



Neu gewählt: Das Team des Elternbeirats

Im Rahmen der Elternversammlung Anfang November 2013 wurde von Eltern und Betreuern der Elternbeirat neu gewählt. Eva Flohrschütz-Nowak, Gerhard Friedl und Petra Meier ergänzen in den kommenden drei Jahren das bewährte Team mit Gitta Gschwendtner, Lucie Hackl, Helga Krahn-Heubeck, Beate Költsch, Helga Müller, Ulrich Pewesin Werner Ren-

ninger, Agnes Schmitt, Harald Seegitz, Hilde Voicu und Erika Weinhart. Von den Aktivitäten des Elternbeirats profitiert auch der Förderverein und konnte einen Scheck in Höhe von 600 Euro entgegennehmen. Auch in den nächsten Jahren wird der Elternbeirat den Satz von Bundespräsident Joachim Gauck beherzigen: „Ein Miteinander ohne Engagement funktioniert nicht.“

Superwahljahr 2013

Betriebsteile von noris inklusion wählen neue Werkstatträte

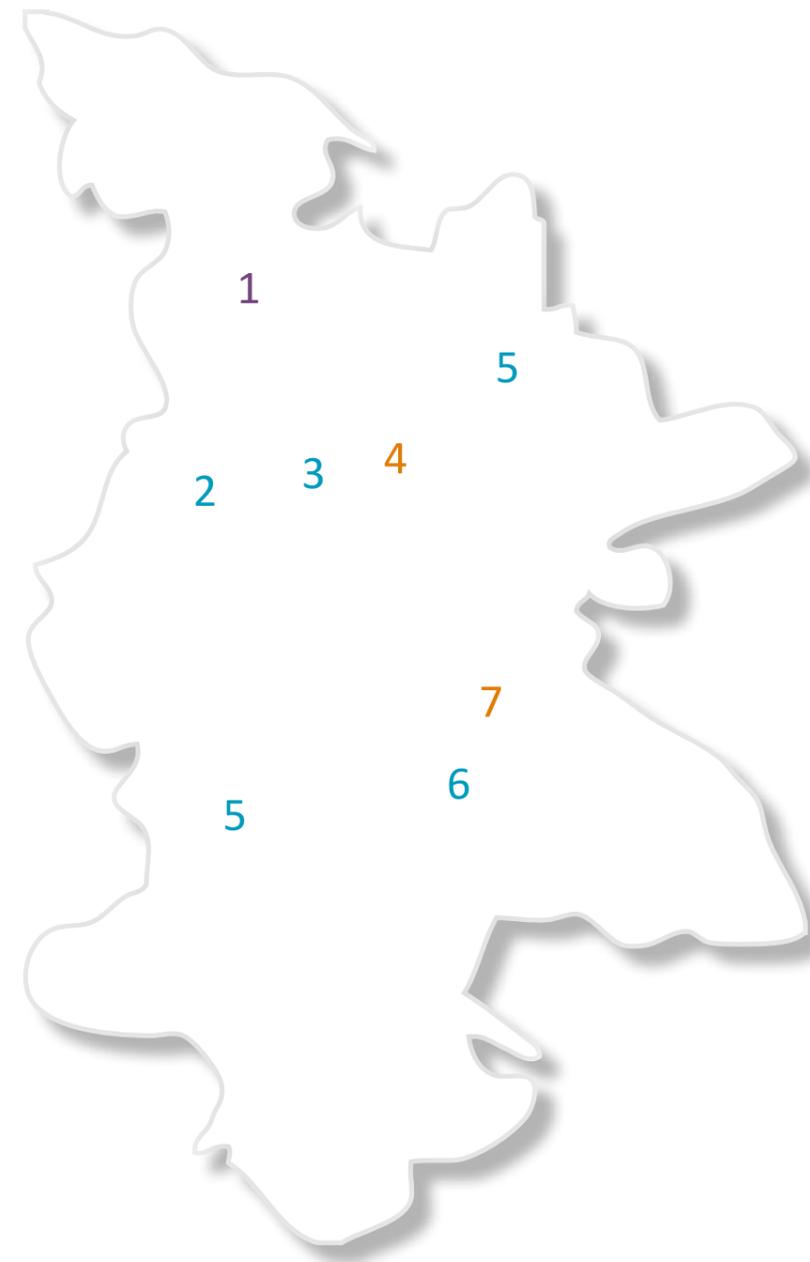
Nicht nur Deutschland hat im Jahr 2013 gewählt, auch noris inklusion. Im Herbst letzten Jahres wurden in allen Betriebsteilen die Werkstatträte für die kommenden vier Jahre gewählt. Im Gartenbaubetrieb fiel die Wahl auf Dominik Meltschak, Rainer Wehner und Levent Peksöz. Im Werk Süd wurden Helmut Lamprecht, Benjamin Walther, Sabine Leistner, Sabine

Thierold, Jürgen Schart, Sandra Kaden und Felix Heubeck gewählt. Salvatore Trebisonda, Frank Plack, Helga Holzer und Ingo Schottner wurden im Werk West in den Werkstattrat gewählt, während Richard Norng, Amir Abou-Sharraf, Birgit Müller, Michael Lutter und Hans Bloß die Aufgabe im Werk Nord übernehmen.



Voller Tatendrang: Der neue Werkstattrat im Gartenbaubetrieb

Standorte



Geschäftsleitung

im Werk Süd
Bertolt-Brecht-Straße 6
90471 Nürnberg

6 Werk Süd
Bertolt-Brecht-Straße 6
90471 Nürnberg

5 Werk Nord
Sieboldstraße 17
90411 Nürnberg

2 Werk West / Druckerei
Dorfäckerstraße 37
90427 Nürnberg

3 Gartenbau
Braillestraße 27
90425 Nürnberg

5 Töpferei und Laden
Eibacher Hauptstraße 108
90451 Nürnberg

1 Kompetenzzentrum Buch
Bucher Hauptstraße 102
90427 Nürnberg

7 Wohnheim Montessoristraße
Montessoristraße 50
90471 Nürnberg

4 Wohnheim Kilianstraße
Kilianstraße 183
90425 Nürnberg